

# „Der schönste Kindergarten der Stadt“

Mitten in der Corona-Krise hat die neue Kita St. Anna ihren Betrieb aufgenommen – Generelle Öffnungen ab 25. Mai vorgesehen

Von Falk-Stéphane Dezort

**Bad Rappenau.** Man stelle sich vor, eine Kommune baut für rund 3,75 Millionen Euro eine neue Kindertagesstätte und kaum jemand darf hinein – zumindest vorerst. Die Kita St. Anna im Baugebiet „Kandel“ am westlichen Ortsrand steht bereit und sollte planmäßig Anfang Mai, nach einer für die Trägerschaft der katholischen Seelsorgeeinheit typischen Segnung, in Betrieb genommen werden.

Doch aufgrund des Corona-Virus kam alles anders, als anfangs gedacht. Anstelle zahlreicher Kinder, die die neuen Räumlichkeiten unter ihre Fittiche nehmen, befinden sich im Rahmen der erweiterten Notbetreuung derzeit nur vier Kinder in der nigelneuen Kita. Doch das wird sich demnächst ändern.

Seit gestern dürfen nach mehrwöchiger Schließung Kindertagesstätten und Kindergärten in Baden-Württemberg wieder öffnen. Doch viele Kommunen sind noch gar nicht bereit, die Einrichtungen wieder in Betrieb zu nehmen. So auch Bad Rappenau. Bereits in der zurückliegenden Gemeinderatssitzung am vergangenen Donnerstag kündigte Oberbürgermeister Sebastian Frei an, dass er sich schwer vorstellen könne, dass die Kitas am 18. Mai wieder öffnen. Er kritisierte, dass es zwar den Beschluss gebe, die Einrichtungen zu öffnen, aber die Verordnung, die die Grundlage für weitere Planungen bildet, erst später bei den Kommunen eingehe. „So etwas ist nicht in zwei Tagen und übers Wochenende zu bewerkstelligen. Ich kann nichts vorbereiten, von dem ich nicht weiß, was ich vorbereiten soll.“ Man habe die besten



Während das Gebäude der Kindertagesstätte St. Anna im Rahmen der Notbetreuung in Betrieb genommen wurde, wird auf dem großzügigen Außengelände in Richtung des Baugebiets „Kandel“ in den nächsten Wochen noch fleißig gewerkelt. Fotos: Falk-Stéphane Dezort

Absichten, aber der Stadt seien auch Grenzen gesetzt.

Derzeit befinden sich Verwaltung und Einrichtungen in engem Austausch. „Einige Kitas haben sich im Vorfeld schon Gedanken gemacht“, sagt die zuständige Hauptamtsmitarbeiterin Olivia Braun auf Nachfrage der RNZ. Am Montag hätten die Einrichtungen Konzepte erarbeitet und der Stadt vorgelegt. Diese sollen heute mit dem Oberbürgermeister besprochen werden. „Wir werden die Öffnung zum 25. Mai umsetzen. Einfach, um die Öffnung auf ein gutes Fundament zu stellen.“

Dann wird auch die zwei-stöckige Kita St. Anna die Pforten für ihre kleinen Gäste öffnen. Im Normalbetrieb und bei voller Auslastung können im Neubau in fünf Gruppen von neun Erzieherinnen insgesamt 90 Kinder betreut werden. So gibt es jeweils zwei Gruppen mit bis zu zehn Kindern im U3-Bereich sowie drei

Gruppen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Eine dieser Gruppen ist eine Ganztagesgruppe für 20 Kinder. In den restlichen zwei Gruppen kommen jeweils maximal 25 Kinder unter. „Bis zum Sommer sind wir zur Hälfte gefüllt“, sagt Einrichtungsleiterin Lisa Kress bei einem Vor-Ort-Termin. „Über das Jahr gesehen sind wir dann zu drei Vierteln belegt.“

Kress und ihr Team seien mit dem Resultat sehr zufrieden. „Ich wurde früh mit einbezogen, und das Team hat auch die Einrichtung mitbestimmt. Die Chance hat man selten.“ Sichtlich stolz ist auch Hochbauamtsleiter Alexander Speer. „Wir haben ein super Gebäude abgeliefert. Es ist der schönste Kindergarten von Bad Rappenau.“ Und dieser ist im Zeitplan fertiggestellt worden. Zum Spatenstich im Dezember 2018 rechnete man mit einer Bauzeit von rund eineinhalb Jahren. Lediglich die Außenanlage mit großem Spielgelände lässt noch eine Weile auf sich warten und soll in den nächsten Wochen fertiggestellt werden.

Im Erdgeschoss sind die Kinder des U3-Bereichs in Mäuse- und Spatzen-

Gruppe untergebracht. Zusätzlich gibt es eine Speisesaal für die Kinder der Ganztagesbetreuung, Schlafsäle, Sanitäreinrichtungen sowie Büro- und Materialräume. Zusätzlich gibt es einen sogenannten „Kreativ-Raum“, der mit Bodenfliesen versehen ist. „Er ist dafür geeignet auch mal eine Sauerei zu machen.“

Im Obergeschoss befinden sich die Räumlichkeiten der drei Gruppen für Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Jedes Zimmer hat ein eigenes Thema. Während in dem einen ein Lesebereich und ein „Raum der Sinne“ zum Entspannen einladen, kann nur eine Tür weiter gebastelt, gemalt und gewerkelt werden. Aufgrund des teiloffenen Konzepts können die Kinder alle Zimmer des jeweiligen Stockwerks aufsuchen.

Zuletzt seien Kress und ihre Kolleginnen enttäuscht gewesen, dass sie den Tag der offenen Tür auf unbestimmte Zeit haben verschieben müssen. „Man ist fertig, aber kann es keinem zeigen.“ Jedoch freut sich die Einrichtungsleiterin nun, dass nächste Woche der Nachwuchs nun endlich Leben ins Gebäude bringen wird.



Solange die zu betreuenden Kinder in der neuen Kita St. Anna noch auf sich warten lassen, muss Einrichtungsleiterin Lisa Kress (l.) mit Hochbauamtsleiter Alexander Speer vorlieb nehmen.